

Angaben zum Auslandsaufenthalt (Pflicht)

Gastland, -stadt, -universität/einrichtung: Frankreich, Aix-en-Provence, Aix Marseille Université	Zeitraum des Aufenthalts: August 2025 – Mai 2026
Aufenthaltstyp (Studium, BIP, Doktorandenmobilität): Studium	Studienfächer: Jura

Kontaktdaten (freiwillig)

Name:	E-Mail:
-------	---------

- Ich bin damit einverstanden, dass der Bericht auch online gelesen werden kann: **JA aber bitte anonym (Nicht zutreffendes bitte löschen)**

IHR ERFAHRUNGSBERICHT

VORBEREITUNG

1. **Allgemeine Tipps zur Planung** (Zum Beispiel: Auswahl des Landes und der Gastuniversität, Organisation, Bewerbung bzw. Anmeldung an der Gasthochschule, Sprachkurse zur Vorbereitung...)

Dadurch, dass ich seit meiner Kindheit mit meiner Familie in Südfrankreich Urlaub gemacht habe, wollte ich schon immer dort eine Zeit lang richtig leben. Zudem zählt die Aix Marseille Université in Frankreich zu den Top 5 Unis. So fiel meine Wahl auf Aix. Ich hatte in der Schule Französisch gelernt, was völlig ausreichend war, um in Frankreich zurechtzukommen. (Mein Französisch war bei Weitem nicht perfekt, ich würde sagen B2 Niveau). Ich lege es aber jedem ans Herz so gut es geht Kontakte mit Franzosen in Aix zu knüpfen (auch wenn das nicht ganz einfach ist, ich weiß), so verbessert man sich am schnellsten!

2. **Visum** (Zum Beispiel: erforderliche Unterlagen und deren Beschaffung, Dauer des Antragsverfahrens, Kosten etc.)

Ein Visum benötigt man als EU-Bürger nicht.

3. **Anreise** (Zum Beispiel: besondere Hinweise zur Anreise, Verkehrsmittel, Tipps zum Grünen Reisen etc.)

Meine Eltern haben mich mit dem Auto umgezogen, da ich doch recht viel Zeug dabei hatte. Ich kenne aber auch ein paar Leute, die mit dem Zug gefahren sind. Vor allem wenn man nur ein Semester bleibt und nicht ganz so viele Koffer hat, bietet es sich an, den Zug von Karlsruhe oder Mannheim nach Aix zu nehmen, er fährt sogar durch.

4. **Auslandskrankenversicherung**

Ich war über meine europäische Krankenversicherungskarte versichert.

5. Unterkunft (Zum Beispiel: Wohnheim, Privatunterkunft, Kosten, Hinweise zur Wohnungssuche etc.)

Dadurch, dass ich in München noch bei meinen Eltern gewohnt hab, habe ich davon geträumt eine kleine Wohnung in Aix en Provence zu mieten. Eine Solche habe ich nach langem Suchen über die Plattform „SeLogger“ gefunden, ich habe für 25m² ca. 750€ gezahlt. Man muss jedoch dazu sagen, dass die Wohnungssuche in Aix recht anstrengend ist. Es gibt viele Wohnungen, auch für günstiger, jedoch muss man sehr aufpassen, dass diese nicht geschimmelt, unrenoviert etc. sind. Frankreich hat da leider andere Standards als Deutschland. Eigentlich kommt man nicht daran vorbei sich die Wohnung persönlich anzuschauen, ansonsten läuft man Gefahr, dass sie ganz anders aussieht, als auf den Bildern im Internet. Ich muss aber fairerweise sagen, dass meine Wohnung wirklich toll war, sie war sauber und gut renoviert.

Was viele meiner Freunde gemacht haben, war ein Zimmer in den „Crous“ (Wohnheimen) zu mieten. Das Tolle an Aix ist, dass jedem Erasmusstudenten ein Zimmer zusteht. Das Angebot kommt nur leider recht früh und dann muss man zusagen oder absagen, wenn man absagt ist das final. Die Zimmer sind 9m² groß, das Bad inklusive, die Küche teilt sich eine Etage. Man muss sagen, dass die 9m² relativ durchdacht möbliert sind, sodass sie nicht so klein wirken. Allerdings ist das Bad WIRKLICH winzig, man kann eigentlich nur mit offener Tür duschen. Die Küche hat vier Platten und eine Mikrowelle (leider keinen Ofen) und man teilt sie sich mit ca. 30 Leuten. Ob man ins Crous will muss man sich anhand dessen überlegen: der Preis mit ca. 250€ pro Monat ist unschlagbar. Auch ist es toll, dass man so nah aneinander wohnt (ich bin von meiner Wohnung aber auch einfach öfter ins Crous gegangen und wir haben zusammen gekocht, Spieleabend gemacht etc.). Man sollte sich einfach bewusst sein, dass ab und zu (aber selten) das Wasser ausfallen kann, die Mikrowelle nicht immer funktioniert und so Sachen. Entscheidet man sich fürs Crous, spart man auf jeden Fall den Aufwand mit der Wohnungssuche und Geld.

IHR AUFENTHALT AN DER GASTEINRICHTUNG

6. Organisation des Studiums/ Forschungsaufenthaltes/ Praktikums an der Gastuniversität (Zum Beispiel: sprachliche Voraussetzungen und Unterrichtssprache, Kurswahl und Prüfungen, Betreuung und Unterstützung durch Gastuniversität, wichtige Anlauf-/Infostellen, etc.)

Wie bereits gesagt, reicht „Schulfranzösisch“, ein bisschen verstehen/sprechen müsste man aber schon, da die meisten Kurse auf Französisch sind und die wenigsten Professoren Englisch sprechen. Im ersten Semester wurden recht viele Kurse auf Englisch angeboten (ich hatte International Human Rights Law), im zweiten Semester wurden bloß zwei englische Kurse angeboten. Die Kurse wählt man noch in Deutschland, allerdings muss man sie oft noch ändern, weil sie sich ggf. überschneiden. Sehr empfehlen kann ich droit européen, droit de commerce internationale, International Human Rights Law. Bei der Kurswahl würde ich nach Interesse gehen, unter Beachtung dass die Licence-Kurse (L1,L2,L3) 2,5h pro Vorlesung dauern und die M1 Kurse bloß 1,5h dauern. In den Klausuren sind die M1 Fächer dafür etwas anspruchsvoller, aber durch gute Vorbereitung total machbar! Die Kurse droit maritime und droit aérien, für die Aix

bekannt ist, hatte ich auch belegt, die Vorlesungen waren wirklich interessant, aber die Klausuren schon recht happig ;))

Bzgl. der Unterstützung durch die Uni in Aix muss ich leider sagen, dass man seine Erwartungen da ganz niedrig halten soll. Die Organisation ist eine Katastrophe, obwohl ich das mehrfach mit München und Aix abgeklärt hatte, war ich kurz vor den Klausuren immer noch für Fächer eingetragen, die ich nie besucht hatte. Eine Freundin von mir wusste am Morgen ihrer Prüfung nicht, in welchem Raum diese stattfindet. Am Ende ist aber immer alles gut gegangen, man darf auf keinen Fall seine Nerven verlieren und denkt daran: es geht ALLEN so (glaubt mir).

7. Beschreibung des akademischen Inhalts Ihres Aufenthaltes (Zum Beispiel: Niveau und Methodik im Vergleich zur LMU, Arbeitsaufwand)

Studieren in Frankreich unterscheidet sich vom Studieren in Deutschland. Wie gesagt, die Vorlesungen sind deutlich länger, zudem gibt es meistens keine PowerPoint, sondern die Franzosen tippen alles selber mit (mit alles meine ich wirklich ALLES). Als Nicht-Muttersprachler ist es fast unmöglich seine Skripte komplett selbstständig zu erstellen, die Franzosen sind da aber wirklich sehr lieb und schicken immer ihre Skripte. Im Vergleich zu Deutschland ist es wirklich pures Auswendiglernen, die Klausuren sind immer mündlich und meistens hat man etwas Vorbereitungszeit und hält dann eine kleine Präsentation. Wenn man ca. 3 Wochen vor den Klausuren anfängt (entspannt) zu lernen, klappt das auf jeden Fall! Die Profs sind meistens sehr zuvorkommend!

8. Anerkennung der erbrachten Leistungen

Ich habe im ersten Semester fünf Prüfungen gehabt, im zweiten drei und habe mir die VÜ im öffentlichen Recht und das Grundlagenseminar anrechnen lassen.

9. Freizeit und Alltag

Im ersten Semester hatte ich etwas mehr Uni als im zweiten, in meiner „vollsten“ Woche hatte ich an drei Tagen 2h Vorlesung, an einem Tag frei und an einem Tag 4h Vorlesungen. Es bleibt somit SEHR viel Zeit für Freizeit. Die AMU hat ein sehr umfangreiches Sportangebot, was man wirklich nutzen sollte. Man kann sich kostenlos für bis zu zwei Kurse die Woche anmelden und da gibt es wirklich alles von Tennis über Segeln bis Wandern (allerdings muss man am Tag der Anmeldung SEHR schnell sein). Ich bin im ersten Semester geschwommen. Darüber bekommt man auch Kontakt zu Franzosen. Um Sprachen zu lernen gibt es das Café des Langues, das einmal die Woche abends Treffen anbietet, um sich auf unterschiedlichen Sprachen auszutauschen.

Sehr sehenswert ist der Markt in Aix, es gibt das Musée Granet und den Parc Jourdan. Aix ist wirklich der Inbegriff einer Studentenstadt, abends ist die ganze Stadt voller Studenten. Es gibt jedoch nur 1-2 richtige Clubs, wer mehr will, sollte in Marseille ausgehen und den ersten Bus zurück nehmen. Dann sollte man sich natürlich Marseille auch tagsüber angucken (ich glaube ich war zeitweise 3 Mal die Woche in Marseille). Cassis ist sehr sehenswert, eine Wanderung in die Calanques und auf die Sainte Victoire ist Pflicht. Wir haben einen Wochenendtrip nach Nizza und Montpellier gemacht (je 1,5h Auto) und einmal sogar nach Barcelona (4-5h Auto). Avignon und der Pont du Gard ist auch für einen Tagestrip sehr empfehlenswert!

10. Individuelle interkulturelle Erfahrungen

Zugegeben, richtig viel Französisch gesprochen habe ich nicht, wobei ich sogar sehr Glück mit meinem Buddy hatte und wir uns bis zum Ende getroffen haben (bitte meldet euch für das Buddy-Programm an, es ist sehr empfehlenswert, um aktiv Französisch zu sprechen). Dafür hat sich mein Englisch total verbessert, weil die meisten meiner Freunde aus UK kamen.

Ja, man muss auch sagen, dass es nicht ganz einfach ist, an die Franzosen „ranzukommen“, aber alle, mit denen ich gesprochen habe waren sehr lieb und 1-2 Mal Kaffee trinken bekommt man hin ;)

ERASMUS+ „Horizontal Priorities“

- **Nachhaltigkeit** – z. B. Teilnahme an nachhaltigen Initiativen an der Gastuniversität oder in der Gaststadt, Impulse für nachhaltiges Handeln (z. B. Secondhand- und Tauschkultur, Fahrradkultur...), aktiver Beitrag oder Austausch zu nachhaltigen Themen vor Ort
- **Inklusion:** (z.B. Unterstützung und Zugehörigkeit an der Gastuni, Umgang mit Diversität und Barrieren)
- **Digitalisierung:** (z.B. Nutzung digitaler Tools, neue digitale Kompetenzen, analog vs. digitaler Unterricht)

ONLINE-KURSE

Online-Kurse (Falls Sie an Online-Kursen teilgenommen haben, was waren Ihre Erfahrungen? Haben Sie die Kurse von Deutschland oder vom Gastland aus besucht?)

PERSÖNLICHES FAZIT

Abschließend möchte ich sagen, dass ich in diesem einen Jahr in Aix vermutlich so viel fürs Leben gelernt habe, wie nie zuvor. Es war nicht immer einfach und man sollte sich bewusst sein, dass es auch sehr unschöne Momente gibt (Heimweh, Organisation an der Uni,...). Nichtsdestotrotz war das vermutlich mit das beste Jahr meines Lebens, ich habe Menschen kennengelernt, die mir unglaublich wichtig geworden sind und Aix wird immer einen sehr großen Platz in meinem Herz haben.